## Die Reaktion in München,

23 Jun: 48

ober

Bei gewissen Leuten ist kein Ding unmöglich.



Eine ernste Ansprache der

## Münchener Schusterbuben

an alle diejenigen, welche!

Sämmtliche Schusterjungen der Hauptstadt, und auch andere Buben aus der Residenz, haben von dem Vereinigungsrecht, welches wir uns in den Märznächten errangen, Gebrauch gemacht, und sind zu einem Klub zusammengetreten, genannt das

## Pech kränzchen, Berein von Solchen, die für das Baterland brennen!

Ein Tempel ber Freiheit soll aufgebaut werben. Riemand wird läugnen, daß wir auch Steine bazu getragen haben. Das Haarschüppeln der Gesellen, die Intriguen der Meisterinnen, die Bosheiten der Köchinnen, all' diese kleinen Leiden sind vergessen; wir kennen nichts als die Uebel der Nation, und theilen nur mehr den Schmerz der Bölker. — Durch Acgelaussehen, Liedesbriesdienste und rechtzeitig entwickelten Humor haben wir einen kleinen Fond zusammengebracht, und damit einen Schusterbuden als Vertrauensmann zum demokratischen Congress nach Franksurt geschickt. So lange Teutschland selbst noch nicht freigesprochen ist, darf man auch einen Lehrzungen anhören. Derselbe hat bereits mit Robert Blum, Zitz und andern Männern, die alles auf der linken Seite thun, Bruderschaft getrunken, und mehr Esselt gemacht, als alle andern baperischen Abgeordneten. Er schreibt uns wie folgt:

Franffurt, 13. Juni 1848.

Geehrte beutiche Schufterbuben! Liebe Bruber!

Ich schnause ganz anders! Mir ift, als hätte ich ein neugewaschenes hemd angezogen. D Freiheit, ich kenne Dich! Reine Sonderinteressen, keine Bestechung! Wenn die bochsten Bersonen gegen einen von Euch herablassend sehn und ihm vielleicht gar um 2 Kreuzer sauere Aepfel kausen sollten — werbet bennoch nicht servil! Last Cuch keine Kappen mehr vom Kopse schlagen! Bleibt nicht stehen vor einer Kirchenthüre, wenn ein Hoswagen davor halt; das Alles widerstrebt den Forderungen der Neuzeit. Aufflärung seh Eures Lebens Regel! Uebrigens bitte ich Euch um portosreie Ueberschiedung von Instruktionen. Schreibt nur darauf: Reichstagssache, dann ist kein "Werth" nothwendig. Wie ich hörte, hat man den Herren Dornipal und Ramsumpfer Kahenmusten gebracht. Hossentlich hat keiner von Euch gegen unsere Grundsate gesehlt! Gedenkt Eures Bruders, der weit davon entsernt ist!

Bonseffrad guinglion 3363 33211166 mernelag Abgeordneter ber Munchener Schufterbuben.

Auf dieses Schreiben hin beschlossen wir uns fester zu constituiren, und baten einen Sachverständigen, Dottor Hirnfalt, uns ein Glaubensbekenntniß nebst Statuten zu entwerfen, worauf uns dieser ausgezeichnete Mann folgendes übermachte:

1) Wir wollen Monarchie und Republik; nämlich einen König, der verzehrt, Luxus treibt, Titel verleiht, die Stadt ziert u. f. f. Wir wollen aber auch Republik, das heißt, keine Steuer bezahlen. Dieß wird so ziemlich die Ansicht der Mehrzahl senn.

2) Wir wollen Gewerbsfreiheit für jedes andere Gewerbe, nur nicht für das unfrige. Dieß ist auch die Ansicht ber meisten Meister.

3) Wir wollen freies Ansiedlungsrecht, das heißt, daß wir uns überall ansiedeln dürfen, wo wir wollen; andere aber bei uns nicht, das versteht sich von selbst.

4) Wir wollen unbeschränfte Preffreiheit, wer aber etwas fchreibt, bas uns nicht gefällt, ber wird burchgeprügelt.

5) Wir wollen öffentliches Gerichtsverfahren — für unsere Feinde. Uns aber soll es frei stehen, bei zarten Dingen ein heimliches Gericht vorzuziehen. 6) Wir wollen völlige Religionsfreiheit, aber ohne daß unsere Confession in ihren Rechten geschmälert wird,

bas heißt, ohne daß sie aufhört, die allein herrschende und allein besitzende zu fenn.

7) Wir wollen Lehrfreiheit. Wenn aber ein Professor etwas lehrt, was wir nicht haben wollen, so besuchen wir ihn mit Stricken im Sack, und wenn er viel macht, so wird er aufgehängt.

Dieß find unfere Grundfate, Diese vertheidigen wir mit Gut und Blut. Bir wollen feine Sonderintereffen, allein wir wollen nur das gewahrt wiffen, mas jum Wohl unferes gartlich geliebten Baterlandes, gur Erhaltung unferes Berricherhaufes, und zur ungeftorten Fullung unferes eigenen Beutels nothwendig ift. Bei gewissen Leuten ift kein Ding unmöglech Sagungen, so diesen Prinzipien entsprechen.

1) Der Berein ftrebt, der großen Menge Ueberbruß an Politit beizubringen, und beghalb muffen feine Mitglieber manchmal politische Reben vor ber Menge halten.

2) Wer dem Bereine beitritt, hat Tauf= und Impfichein mitzubringen. Ueber Berftand und Rechtschaffen= heit werden im Intereffe ber Freiheit feine Zeugniffe geforbert.

3) Um Mitglied zu werden, muß man ichon einmal eingeführt worden fenn.

4) Der Borftand, wozu am besten ber Gröbste gewählt wird, wacht über die parlamentarische Unordnung u. f. f.

Dieß Alles, Burger, wurde bem Bechfrangen als Mufter vorgeschlagen, und gab uns bie Ueberzeugung, bağ die Reaftion in Munchen auf einen Grad gestiegen ift, von bem wir Schufterbuben noch nichts geahnt haben. Längst hatten auch wir ein Freiforps gebildet, mußten wir nicht, daß die Bolfs Bewaffnung ebenfalls ber Reaftion dient, ohne es zu wiffen. Auch im Sauslichen rührt fich diefes Ungeheuer. Früher befamen wir blos Erdotichen. Auf unfere Beschwerde bin hatten wir feit bem Marg auch Fleisch bagu. Jest befommen wir nur mehr Knochen, und mahricheinlich hören auch diese auf, und wir fteben wieder auf bem alten Standpuntt ber Erbbotichen.

- Dichlechte Brut ber Reaftion,
- D fcblechte Reaftion ber Brut,
- D Brut ber ichlechten Reaftion,
- D Reaftion ber schlechten Brut!

Um diefer die Waagschaale zu halten, haben fich fammtliche Schufterbuben zusammengestellt, und bas Bechkrangchen gegründet. Wir werden unferem Abgeordneten gerade das Gegentheil von dem auftragen, was bie 7 Buntte bes Dofter Sirnfalt in fich schlieffen. Wir halten nachstens eine Sigung über die Lage unferer Stellung, und ftellen und babei unter ben Schut Aller, Die in ber Bluthe ber Jugend Die funftige Generation gut achten wiffen wiffen. mer einen genen der beiten ann gene bemeine beite beiten bei Frankliger gestembe. Ge lange Teuridigne felbit new nicht freigesprachen in, barf man auch einen Lebrinnigen

## Bruberichaft gerrucken, nab mehr Erich gemacht, als alle alibern Pechkränzchen,

andoren. Tyrfelbe, bat bereite unt Robert Binn, gin und angern Minnern, die alles gut ber linden Scite ihnn,

Verein von Solchen, die für das Vaterland brennen.

Johann Hinterleder, vorläufig Vorsitzender.

Start giert u. s. f. Wir wollen gier auch Republik, Josephia keine Stener bezahlen. Dies wird so ziemilich

ling biefes Sareiven bin befchloffen wir inte fester ju confitmieen, und baten einen Sachverftanbigen, Dof

the about mount mended in and decouple, named Cheer Report our periodel Ening recipit, dies periodel present bis

2) Bir wollen Gemerbefreibeit für jedes andere Gemerse, inn nicht für das unfrige. Dieg ift auch bie

3) Wir wollen freies Ansteblangerecht, bas beift, buß wir une iberall auffebein burfen, wo wir wollen;

a) Bir moilen unbeschrantte Printrelbeit, wer aber etwas febreibt, bas une nicht gefällt, ber wird verrchgeprigelt. 5) Wir wollen öffentliges Oberichmenerfahren - für uniere geinde. ihns aber iell ce frei fieben, ber gar-

8. Bir wenten völlige Rengionofreibeit, aber obne van untere Confession in ibren Rechten gefchmatert wird,

and Managing Tagementifier gebrades. Derkonling but frings von Goog gegen untice dermelike gelehle! Gesenle Gores

tor egenfait, und ein Glaubensbeleunrnig nebn Ctatuten ju entwerren, worauf nin biefer ausgezeichnete Magin Anton Klecksmacher, Schriftführer.

in Dusgen ein beimliches Elecubi vorzugieben.

amoere aber bet mee nicht, bas versteht fich von selbst.

bie Annicht ber Mehrgabl tenn.

Angilyt ber meigen Weiger

bas besit, obut bag fir durbort, bie allem beerfcbende und allein befigende zu fenn 7) Wer wollen Lebefreineit, Wenn aber ein Professor einas leber, was beir nicht baben wollen, so bestie-

Pavian Chlings,

den wir ibn mit Greden fin God, und weren er viel macht, so wird er aufgebaugt.

Rb 4621